

Leitfaden zur Prüfung der Genderrelevanz (Gender-Check)

Prüfung der Genderrelevanz

Es sind folgende Fragen zu stellen:

Entstehen direkte oder indirekte Wirkungen des Vorhabens auf Frauen und Männer?

Sind Frauen und Männer unterschiedlich betroffen?

Wurde eine Frage mit JA beantwortet: Genderrelevanz ist gegeben => weiter mit der 4 GeM-Schritte Methode!

Wurden beide Fragen mit NEIN beantwortet: Keine Genderrelevanz gegeben => Ergebnis der Prüfung mit kurzer Begründung dokumentieren => Ende des Verfahrens!

Können diese Fragen noch nicht eindeutig beantwortet werden, erfolgt dies durch die Genderanalyse (Schritt 1 der 4 GeM-Schritte).

Gender-Raster: Bearbeitung nach der 4 GeM-Schritte Methode

Schritt 1: Analyse

Erläuterung:

Analyse der Ausgangsbedingungen, Ermittlung des Handlungsbedarfs
Die Analyse beschreibt einerseits den Ist-Zustand und fragt andererseits nach Ursachen, Einflussfaktoren und Auswirkungen der im Themenfeld identifizierten geschlechtsspezifischen Unterschiede, Ungleichheiten etc. Die Analyse beschreibt die Ausgangslage und ist die Basis für das weitere Verfahren.

Aufgabe:

Geschlechterdifferenzierte fachpolitische Analyse: Geschlechtsspezifische Fragestellungen in Bezug auf Unterschiede, Bedürfnisse, Ungleichheiten, Problemlagen bei Frauen und Männern, Mädchen und Jungen wahrnehmen, analysieren sowie die Ursachen hierfür ermitteln. Folgende Fragestellungen gehen u.a. in die Analyse ein:

- Welche geschlechtsspezifischen Unterschiede, Ungleichheiten gibt es in diesem Bereich?
- Was sind die Ursachen für die identifizierten Ungleichheiten?
- Welche Einflussfaktoren gibt es?
- Was sind die Auswirkungen der identifizierten Ungleichheiten?

Schritt 2: Entwicklung von Gleichstellungszielen

Erläuterung:

Grundlegender Schritt, des 4 GeM-Schritte Verfahrens ist die Zielformulierung. Welche gleichstellungspolitischen Ziele hat das Vorhaben und wie begründen sich diese? Grund-

satz der Zielformulierung ist: ‚Je konkreter, desto besser‘. Dabei sind sowohl Leitziele zu benennen als auch operationalisierte Gleichstellungsziele zu formulieren.

Aufgabe:

Abgeleitet von den fachlichen Zielen gilt es, verbindliche und überprüfbare gleichstellungspolitische Ziele zu ermitteln und festzuschreiben.

Schritt 3: Umsetzung

Erläuterung:

Der aus der Analyse der Ausgangssituation ermittelte Handlungsbedarf in Bezug auf Anforderungen und Problemlagen wird auf der Grundlage der im zweiten Schritt formulierten Gleichstellungsziele umgesetzt. Während der Umsetzungsphase muss die Zielerreichung immer wieder kritisch hinterfragt werden.

Aufgabe:

Erarbeitung von Lösungen, Planung konkreter Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele sowie Auseinandersetzung mit den Konsequenzen der geplanten Maßnahmen.

Schritt 4: Evaluation

Erläuterung:

Bei der Evaluierung wird zum einen die Erreichung der gesetzten Gleichstellungsziele überprüft, zum anderen werden die Ergebnisse auf geschlechtsspezifische Unterschiede und Wirkungen hin untersucht. Voraussetzung für die Evaluierung ist, dass konkrete Gleichstellungsziele und Indikatoren vorab festgelegt wurden. Außerdem ist von Anfang an sicher zu stellen, dass die notwendigen Daten und Informationen gesammelt werden und zur Verfügung stehen.

Aufgabe:

Überprüfung und Dokumentation der Zielerreichung; Untersuchung der Auswirkungen anhand von Gleichstellungsindikatoren; Prüfung der Ergebnisse auf Transfermöglichkeiten in das reguläre Verwaltungshandeln.

(siehe dazu auch das Praxisbeispiel aus der Öffentlichkeitsarbeit)